

Bericht vom Vernetzungstreffen der CSA-Bäuer_innen

am Hof Polanig, Radenthein, Kärnten.

So, 23. Nov. 2014, 10 - 17 Uhr

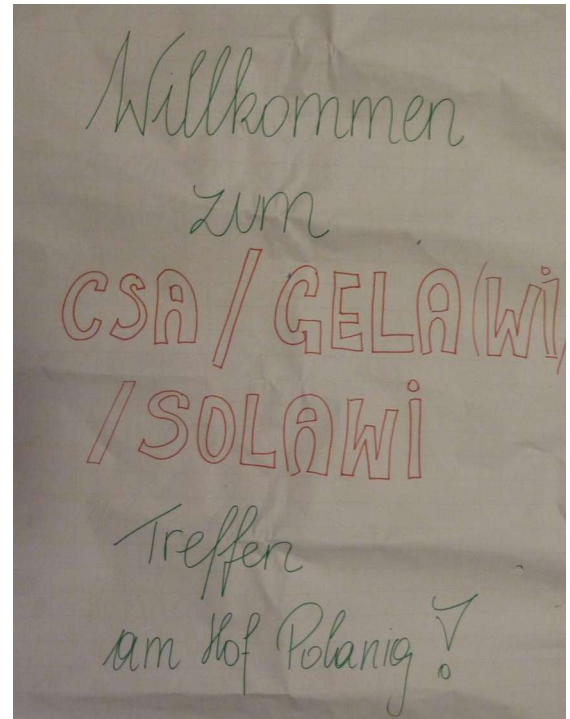
Organisation: Monika Th., Ulla W., Stephan P.

Teilnehmende Initiativen/CSAs/Einzelpersonen:

CSA Kamptal, GeLaWi Murtal, geLa Ochsenherz, SoLaKo Oswaldhof, CSA Polan.IG, SoLaWi Sepplashof, Solawi Vöcklabruck, Gemüsekombo Wieserhoisl, SoLaWi Zehrfuchs, Stephan P., Wolfgang E.

Ablauf des Treffens

- Begrüßungsrunde + Wünsche für das Treffen
- Großgruppe zu Erfahrungen aus dem Jahr 2014
- Mittagessen
- Hofrundgang
- Kleingruppenarbeit zu den gesammelten Themen



Bäuer_innen auf dem Weg zu Solidarischer Landwirtschaft!



Ein frostig-nebeliger Novembermorgen. Wir treffen uns nach unterschiedlich langer Anreise gegen 09:45 h auf einem Parkplatz der örtlichen Supermärkte in Radenthein. Von dort aus fahren wir im Konvoi durch den Nebel bis uns auf ca. 1200 m Seehöhe der sonnendurchflutete Hof Polanig erwartet. Am Hof werden wir von den BewohnerInnen und früher angereisten TeilnehmerInnen des Treffens willkommen geheißen.

Was für eine Begrüßung: Blick vom Hof Polanig über die Berge und das im Nebelmeer versunkene Radenthein, aus dem wir gerade entkommen sind.
(nachbearb. WE)

Der Hof: Am CSA-Hof Polanig leben Ulla, Michael, Nikolaus, Birgit und Fridolin (Sohn von Ulla und Michael). Es werden (Milch)kühe, Ziegen und Schafe am Betrieb gehalten. Darum kümmern sich vor allem Ulla, Michi und Fridolin. Birgit und Klaus betreiben auf einigen Ar Gemüsebau im Freiland und unter Folie. Auch betreut der Betrieb einige Bienenvölker in verschiedenen Beutensystemen. Seit letztem Jahr wird der Betrieb als CSA geführt und alle am Hof sind mit der Entscheidung, den Betrieb als CSA weiterzuentwickeln, sehr zufrieden.

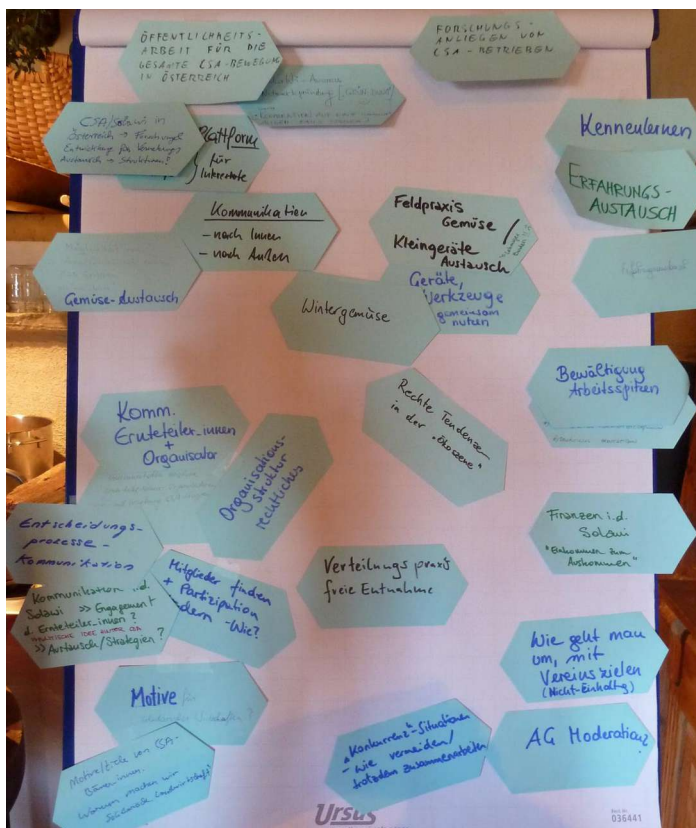
Persönliche Anmerkung: "Der Mut, die Bescheidenheit und der offensichtliche Fleiß aller, die auf dem Hof leben, war während des Treffens und insgesamt auf dem Hof zu spüren und (be)wirkte die freundliche und motivierte Stimmung, die während des ganzen Treffens in der Luft lag."

Begrüßungsrunde + Themensammlung

Nach Ankommen und Begrüßen beginnen wir mit einer Blitzrunde in der wir uns einander vorstellen und die Wünsche und Ziele für das Treffen formulieren.

Angesichts der kurzen Zeit, die uns zur Verfügung steht, werden die zahlreichen Themenwünsche zunächst zu Gruppen zusammengefasst. Es ergeben sich folgende Themenbereiche für eine gemeinsame Großgruppendifkussion am Vormittag und zwei Kleingruppendiskussionen am Nachmittag.

Ein wörtliches Protokoll der zwei größeren Gruppendiskussionen ist auf Nachfrage bei den Teilnehmenden erhältlich, die Audiodateien hat Stephan P.



Bei der Begrüßungsrunde wurde von jedem/r Teilnehmer/in ein Themenwunsch genannt und auf Kärtchen gesammelt.

Themenblock 1:

KOMMUNIKATION UND MITGLIEDER-MOTIVATION

ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH => ANBAU-/VERTEILUNGS-PRAXIS

Themenblock 2:

VERNETZUNG von SoLaWi-Initiativen

Wie sieht die Vernetzungs-Struktur von CSA in Österreich derzeit aus:

Themensammlung

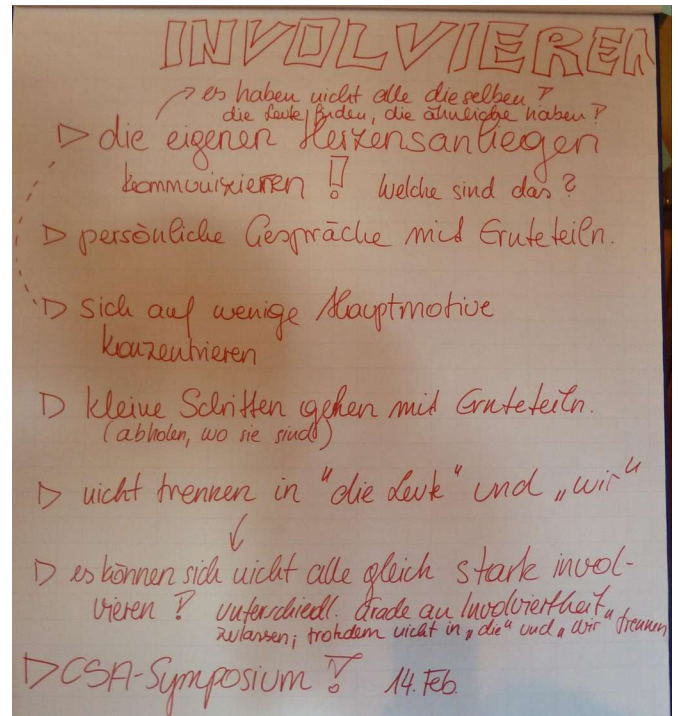
Themenblock 1:

KOMMUNIKATION UND MITGLIEDER-MOTIVATION

Ein Problem, das die meisten SoLaWis verbindet, ist die abnehmende Motivation und Beteiligung an Treffen seitens der SoLaWi-Mitglieder, obwohl ausreichend Mitglieder an den Initiativen teilnehmen. In den meisten Initiativen, die meist von Bäuer_innen gegründet wurden, besteht der Wunsch nach mehr Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortung seitens der Mitglieder.

Nacherzählung der Diskussion:

Die Diskussion drehte sich darum, wie man SoLaWi-Mitglieder dazu motivieren kann, mehr an gemeinsamen Aktionen, wie Mithilfetagen, SoLaWi-Weiterentwicklung-Treffen o.ä. teilzunehmen. Es wurde kurz umrissen welche Methoden angewandt werden, um die Verantwortung für die organisatorische Arbeit auf mehreren Schultern zu verteilen.



Als genauso wichtig, wie die Organisation und Durchführung der SoLaWi wurde die **Motivarbeit** und die **Definition gemeinsamer Ziele** erkannt. Es brauche Ziele, mit denen sich die Mitglieder identifizieren können. Vermutlich braucht es auch ein **“aktives Zurücktreten der Betriebsleiter*innen”**, damit ein Freiraum entsteht, der die Übernahme von Verantwortung durch die Mitglieder ermöglicht. Es muss Raum dafür vorhanden sein, dass Mitglieder dort abgeholt werden können, wo sie sind. Meist sind sie mit diesem **“Anderssein von SoLaWi”**, das SoLaWi ja auch interessant macht, sehr gefordert und müssen sich erst damit identifizieren.

Waltraud N. von der GeLaWi Murtal führte die Diskussion in Richtung der Definition gemeinsamer Ziele, mit denen sich möglichst alle Mitglieder identifizieren können. Dadurch wäre es sichergestellt, dass CSA-Mitglieder aus eigenem Antrieb heraus an der SoLaWi mitarbeiten, weil sie sich an der Erreichung der Ziele aktiv beteiligen wollen. Im Fall der GeLaWi Murtal sei dies die Bodengesundung. SoLaWi biete eine Organisationsform für eine landwirtschaftliche Gemeinschaft, die gemeinsam daran arbeiten kann, gemeinsame Ziele zu erreichen.

Es kam in der Diskussion heraus, dass es wichtig ist **“Herzensanliegen”** (immer wieder) zu definieren. Sie idealerweise gemeinsam mit den Mitgliedern zu formulieren und diese dann auch nach außen sichtbar zu machen. Erfahrungsgemäß gibt es ein paar wenige, die sich stark

in einem solchen Prozess engagieren und andere, die ihn mittragen. Es wurde darauf hingewiesen, dass diejenigen, die "mittragen" ebenso wichtig sind, wie diejenigen, von denen die Themen vorangetrieben werden.

Beispiele für gefundene Herzensanliegen:

Bodengesundung, Saatgutsouveränität, ein neues Wirtschaftssystem demokratisch gestalten.

Die **Grenzlinie Eigentum/Besitz und Nicht-Eigentum/Besitz** entscheidet oft über die Bereitschaft dazu Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu tragen. Es braucht dafür vermutlich eine gemeinsame Vorstellung von Eigentum und Verantwortung über dieses Eigentum. Wie weit können Mitglieder überhaupt an diese Grenze herankommen bzw. über diese hinübertreten, wenn die Betriebsleiter*innen selbst entscheiden wollen, wie sie den Betrieb führen. Eine Form von **gemeinnütziger Trägerschaft** kann ermöglichen das Projekt von den Gründer*innen unabhängig und sicher weiterzuführen.

Ergebnisse:

Wunsch nach MOTIV-ARBEIT => **CHARTA-Entwicklung für CSA-Netzwerk**

=> Fragen der Bäuerinnen und Bauern nach ihren Herzensanliegen

=> 3 Hauptmotive für die Gründung ihrer SoLaWi

ERFAHRUNGSUSTAUSCH => ANBAU-/VERTEILUNGS-PRAXIS

JedeR teilte in der Runde kurz ein paar Eindrücke über die vergangene Saison. Oft genannt wurden die Probleme mit Gemüsekulturen aufgrund der sehr ungleichmäßigen Niederschlagsverteilung und aufgrund der Witterung generell. Einige der Anwesenden waren durch die schwierigen Bedingungen etwas demotiviert und hoffen auf ein besseres Jahr 2015. Gewünscht wurde auch eine Art gemeinsame Erfahrungssammlung von SoLaWi-Wissen.

Es wurde auch der Wunsch formuliert, im Vorfeld weiterer Treffen eine Art **Lebensmittel-Tauschbörse** innerhalb des SoLaWi-Netzwerks zu eröffnen, wo sich die an Treffen teilnehmenden SoLaWis im Vorfeld darüber austauschen können, was sie ver/kaufen/tauschen möchten.

Es fand ein reger Austausch über die landwirtschaftliche Praxis und die Lebensmittel-Verteilpraxis innerhalb der SoLaWis statt, der bei den nächsten Vernetzungstreffen jedenfalls mehr Raum bekommen soll. Leider gibt es von dieser Kommunikation

Ergebnis:

Wunsch nach dem Aufbau einer **SoLaWi-Wissens-+ Austauschforum** auf dem Wissen und Produkte aus den SoLaWis angeboten und ausgetauscht werden können.

Themenblock 2:

VERNETZUNG von SoLaWi-Initiativen

Von vielen wurde das Thema Vernetzung und Kommunikation intern und nach Außen genannt. Die Vernetzung, wie sie bisher funktioniert hat Stärken und Schwächen, es kommt darauf an wohin man will.

Wie sieht die Vernetzungs-Struktur von CSA in Österreich derzeit aus:

Das untenstehende Bild zeigt die autonome Struktur, die wir unserer Vernetzung nach dem Wieserhoisl Treffen gegeben haben, und die so beim internationalen CSA-Vernetzungstreffen in Paris vorgestellt wurde.

- **2 Vernetzungstreffen im Jahr (Blätter)**, jeweils im Herbst und im Frühjahr, eines für SoLawi Bauern/Bäuerinnen und eines explizit für Bäuer_innen und Mitglieder gemeinsam; Jedesmal auf Einladung einer SoLawi mit Unterstützung der Arbeitsgruppe Vernetzung - Die [Berichte](#) (fast aller) vergangener Treffen sind im ernaehrungssouveraenitaet.at/wiki/
- **Arbeitsgruppen (Blütenblätter)** Es wurden beim Treffen am Wieserhoisl folgende Arbeitsgruppen eingerichtet, die nur zum Teil aktiv sind:
 - AG Rechtsformen, Verein, Eigentum
 - AG Partizipation, Politische Bildung, Gemeinschaftsbildung, Mithelfen
 - AG Landwirtschaftliche Praxis
 - AG Einkommen zum Auskommen und Finanzen
 - AG Vernetzung
- **Arbeitsgruppe Vernetzung [solawi-team]**, unterstützt und koordiniert die Vorbereitung und Durchführung von Vernetzungsaktivitäten; zusätzlich wird die wiki-Seite betreut, und eine Kontaktadresse für Anfragen: solawi@ernaehrungssouveraenitaet.at Das Solawi-Team besteht zur Zeit aus: Michaela F. (Sepplashhof), Eva Maria H.(Gela), Martin M. (Mogg), Stephan P. (Edlerhof), Wolfgang E. (Gela) und Ulla W. (Polanig). Die Kontaktadresse und interne Arbeitsgruppen-emailliste wird uns vorbehaltenlich von der ÖBV gratis zur Verfügung gestellt. Wer mitmachen will, wendet sich einfach an unsere Kontaktadresse =)



- **Interessent_innen E-mail Verteiler:** Seit dem Projekt “csa4europe” gibt es eine Verteilerliste, wo all jene sich austauschen und Infos erhalten können, die Mitglieder oder Bäuer_innen sind oder sich allgemein für SoLaWi in Österreich interessieren; Derzeit sind ca. 170 Personen über diese Liste erreichbar, Administratoren sind derzeit Wolfgang E. und Stephan P.
Die mailadresse des Verteilers lautet: Attac-at-csa4europe@listen.attac.at
Interessierte können sich unter folgendem Link selbst ein- und austragen: <https://listen.attac.at/mailman/listinfo/attac-at-csa4europe>

Zusammenfassung der Diskussion

Nachdem wir uns gegenseitig auf einen gemeinsamen Stand gebracht haben, wie die derzeitige Vernetzungsstruktur und Arbeit aussieht, wurde klar, dass es einen **Grundkonsens** braucht, wie die Vernetzung besser organisiert werden kann.

- Einerseits benötigen die derzeit an der Vernetzung Beteiligten einen klaren Auftrag und Aufgaben von den CSA-Initiativen, gewisse Ressourcen sowie eine Aufwandsentschädigung für ihre ehrenamtliche Gemeinschafts-Arbeit.
- Andererseits braucht es eine klare Linie für ein gemeinsames Auftreten nach Außen, sowie eine Entscheidung welche Kooperationspartner man wählen möchte.

Die Frage nach den Motiven oder Herzensanliegen, die zur Gründung der jeweiligen SoLaWi-Initiativen geführt haben, leitete über in eine Diskussion über die Entwicklung einer möglichen **CHARTA**, wie es sie in der Schweiz, in Frankreich oder England schon gibt. Diese Charta soll die gemeinsamen Ziele der SoLaWi-Bewegung in Österreich verdeutlichen und die Grundlage für das gemeinsame Tun nach innen und außen transparent machen.

Ergebnisse:

- Die Arbeitsgruppe “Vernetzung” definierte den Wunsch **1) die bisher stattgefundene Vernetzung weiterzuentwickeln** und dazu einen Beschluss zu fassen **2) eine CHARTA-Klausur** zur Erarbeitung einer gemeinsamen Charta für das österr. SoLaWi-Netzwerk abzuhalten um **3) eine Entscheidung darüber treffen** zu können, ob es eine eigenständige Organisation für SoLaWi in Österreich geben soll, oder ob man sich an bestehende Organisationen (ÖBV, Attac, Bio-Austria...) dranhängen soll.
- In der Schlussrunde gab es zum ersten Punkt (Vernetzung Ja/Nein?) keine größeren Einwände und der Wunsch nach Gründung einer gemeinsamen Plattform wurde gemeinsam bestätigt. Das Treffen am Polanig kann somit als **Grundsteinlegung einer offiziellen SoLaWi-Plattform für Österreich** angesehen werden.
- Die nächsten Schritte sollen am **14./15. Februar** gesetzt werden, wo von der Arbeitsgruppe Vernetzung schon ein Vernetzungstreffen für SoLaWi-Bäuer_innen und Mitglieder in Wien geplant wird. An diesem Treffen soll eine Charta erarbeitet werden.

Die Einladung zum Vernetzungstreffen und Details zur Veranstaltung finden sich hier: http://www.ernaehrungssouveraenitaet.at/wiki/SoLaWi-Tagung_2015

- **Datenerhebung und Teilen der Ergebnisse:** In der Vorbereitung für dieses Vernetzungstreffen finden zwei Umfragen von SoLaWi-Mitgliedern und Aktivist_innen statt, die deren Motive und Ziele erheben, einerseits mittels einer Fragebogen-Umfrage, die dank der Unterstützung der Bäuer_innen und Bauern durchgeführt werden kann.

Es wurde beschlossen auch die Motive der Solawi-Bäuer_innen zu erheben. Daher wird die Arbeitsgruppe Vernetzung eine Telefonumfrage zu den Motiven aller SoLaWi-Bäuer_innen durchführen und die Ergebnisse auch am 14. Februar präsentieren. Die Ergebnisse werden in Form einer Tabelle verschickt, auf der relevante Informationen und Kontaktdetails gesammelt sind um den Austausch und die Kontaktaufnahme aller CSA-Initiativen untereinander zu erleichtern.

Themensammlung - „damit es nicht vergessen wird“

Hier sind Themen, die kurz angerissen wurden und über die wir jedenfalls noch reden wollen:

thema 1: Rechter Rand am Land

Ein interessantes Phänomen im Zusammenhang mit der Definition gemeinsamer Ziele, das immer wieder auftaucht und vor allem in der SoLaWi Sepplashof ein Thema ist, ist die Vereinnahmung von CSA durch „politisch-rechts-orientierte“ Mitglieder. Wie geht man damit um, wenn die Herzensanliegen der Mitglieder mit denen der Bäuerinnen und Bauern in den SoLaWis nicht übereinstimmen?

thema 2: Umgang mit Konkurrenz unter SoLaWis

Konkurrenz unter SoLawis wurde kurz angesprochen und ist vor allem für Regionen relevant, wo auf engem Raum viele SoLaWi-Initiativen leben wollen. Wir haben zwar keine Lösung gefunden, aber die drei CSAs aus dem Raum Hartberg/Oberwart haben sich vorgenommen im Jänner zu treffen um sich besser kennenzulernen und Kooperationsmöglichkeiten zu finden.

thema 3: Rechtliches, Soziales, Finanzielles und Fiskales

Diskussion über Rechtsformen bzw. Organisationsmöglichkeiten der SoLaWis gegenüber Finanzamt, Sozialversicherung und Unfallversicherung betreffend Mitarbeit gegen Ernteanteil, Mitarbeit von Mitgliedern generell.

thema 4: Grund und Boden - Gemeinschaftseigentum

Beispiel rasenna.at wurde genannt.